

02. Juli 2025 | LOKALES

„Am liebsten möchte ich in den Rundfunk gehen“

Bildung Emil Zacharias Gläser ist Dehmel- Stipendiat und in seinem Jahrgang am Friedrich-Engels-Gymnasium in Senftenberg der einzige mit der Abi-Note 1,0. Seine Zukunftspläne hat er fest im Blick.

Von **Rita Seyfert**



Er ist der Beste aus Senftenberg: Emil Zacharias Gläser bestand sein Abi am Friedrich-Engels-Gymnasium Bestnote 1,0. Das Studium muss noch ein Jahr warten. Vorher reist er für den Weltwärts-Freiwilligen. Foto: Steffen Rasche

Emil Zacharias Gläser (18) würde sich selber nicht als Streber bezeichnen. „Ich habe nie übermäßig viel Zeit in die Vorbereitungen gesteckt“, erzählt er. Sein Engagement für die Schule würde er als normal oder mäßig beschreiben. Abends vor den Tests habe er meist nur eine Stunde geübt. Sein Kurzzeitgedächtnis sei gut. „Ich habe mir eingeprägt, was drankommt“, erklärt er.

Eines seiner Lieblingsfächer in der Schule war Sport. „Wegen der Abwechslung zum Sitzen im Unterricht“, erklärt er. Die Teamsportarten wie Volleyball oder Basketball, aber auch Badminton hätten ihm am meisten Spaß gemacht. „Nur Fußball und Tischtennis kamen leider nicht dran“, sagt er. Fußball spiele er gern in seiner Freizeit, und Tischtennis beim Tischtennis Club Stahl Senftenberg.

Ich habe nie übermäßig viel Zeit in die Vorbereitungen gesteckt.

Emil Zacharias Gläser

1,0-Abiturient

Neben Sport fand Emil Gläser auch seine beiden Leistungskurse Deutsch und Geschichte inhaltlich sehr interessant. Unter den Schulkameraden hatte er gute Freunde. Deswegen habe ihm der Unterricht viel Spaß gemacht. Auch die Aufbereitung der Themen habe ihn angesprochen.

Als viertes Lieblingsfach nennt er Musik. „Ich musiziere selber gern“, erzählt er. In der Leistungs- und Begabtenklasse in der fünften und sechsten Klasse habe er sich für das Blasinstrument Klarinette entschieden. An der Musikschule Oberspreewald-Lausitz spielt er seit dem Jahr 2022 im Kammerorchester. Im Friedrich-Engels-Gymnasium steht er in der Big Band „JEngels“ auf der Bühne.

Finale von „Jugend debattiert“

Und im Landesjugendjazzorchester „Lajjazzo“ Junior Brandenburg trifft er sich zweimal jährlich für eine Woche in den Herbst- und Osterferien. Anschließend finden zwei bis drei Konzerte statt. „Über Ostern 2024 waren wir sogar in Peru“, erzählt er. In der Hauptstadt Lima gab das Orchester vier Konzerte an drei verschiedenen Schulen.

Auch bei „Jugend debattiert“ landete Emil Gläser den großen Wurf. Als einer von zwei Vertretern aus Brandenburg durfte er vom 5. bis 7. Juni zum Bundesfinale nach Berlin reisen. Von den insgesamt 200.000 Teilnehmern in zwei Altersklassen schaffte er es nicht nur unter die 32 besten Debattanten, sondern belegte am Ende in seiner Altersklasse auch noch den sechsten Platz. „Das war mehr als ich mir vorgenommen habe“, erzählt er.

Drei Fragen standen zur Debatte: Soll eine Bürgerversicherung als einheitliche Krankenversicherung eingerichtet werden? Soll auf der Ebene der EU eine gemeinsame Armee aufgebaut werden? Und drittens, soll eine nationale Behörde zur Abwehr von Desinformation gegründet werden? Drei Tage vorher begann er mit den Vorbereitungen. Vier Stunden beschäftigte er sich täglich mit den Themen. „Die Recherche musste ins Detail gehen“, erklärt er. Sachkenntnis sei wichtig, um sich beim Debattieren auszukennen. Als er merkte, dass die Zeit nicht mehr reicht, habe er seinen Perfektionismus abgelegt und sich auf das Wesentliche beschränkt. „Es hat funktioniert“, sagt er. Sein Talent fällt auf. Die Schule schlägt Emil Zacharias Gläser als einen von insgesamt drei Kandidaten für ein Stipendium der Dehmel-Stiftung vor. Er wird ausgewählt. Das Stipendium über sechs Semester in Höhe von insgesamt 3000 Euro kann für Studienzwecke wie Fachliteratur ausgegeben werden.

Die Eignungsprüfung für das Studium der Sprechwissenschaft an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg hat Emil Zacharias Gläser sogar schon bestanden. „Am liebsten möchte ich in den Rundfunk gehen, als Sprecher, Moderator, Kommentator oder Reporter“, erklärt er.

Erst ein Auslandsjahr

Doch erst im nächsten Jahr, im Oktober 2026, geht es los. Vorher fliegt Emil Zacharias Gläser erst noch für den Weltwärts-Freiwilligendienst des Deutschen Bundesministeriums nach Peru. Bistum Hildesheim, so heißt die Organisation. Ein Auslandsjahr nach dem Abi war schon immer sein Wunsch, erzählt er. Und in Peru kenne er sich schon ein bisschen aus. „Auf der Orchesterreise bin ich mit dem Land warm geworden“, erzählt er. Doch das Musizieren steht diesmal weniger im Fokus, sondern der Dienst am anderen. Vor Ort in Peru will Emil Zacharias Gläser in einer deutsch-peruanischen Schule des gehobenen Mittelstandes und in einer Kinderkrippe in einem Armenviertel arbeiten – und wird dabei die Kluft zwischen Arm und Reich erleben. Als getaufter, konfirmierter und gläubiger Christ der Evangelischen Ortskirchengemeinde Senftenberg ist ihm Nächstenliebe wichtig. „Meine schulische Leistung hätte ich nicht ohne Gott und die Hilfe von Jesus“, davon ist er überzeugt. „Ich weiß, dass er mir Kraft gibt“, sagt er. Vor Klausuren und Tests betet er. Manchmal gemeinsam mit seinen Eltern, und manchmal schließt er auch erst im Klassenzimmer die Augen und schickt nochmal ein kurzes Stoßgebet los.

Wenn Emil Zacharias Gläser betet, dann spricht er Gott an. „Was mich beschäftigt, das lege ich in seine Hand und vertraue, dass es so läuft, wie er es möchte“, sagt er. Es habe immer funktioniert. Seit er denken kann, sei er mit Gott verbunden und spüre im Herzen den Frieden.

Mit seiner Einstellung ist Emil Zacharias Gläser nicht allein. „Es gab viele Christen in meinem Jahrgang“, erzählt er. Die Schulzeit war seiner Meinung nach geprägt von einem guten Miteinander ohne Zickenkrieg oder Verachtung. Er glaubt, dass sein Jahrgang gesegnet war.

Abitur 2025 in Senftenberg

66 von insgesamt 70 Schülern vom Friedrich-Engels-Gymnasium (Fischreierstraße 14) in Senftenberg haben im Schuljahr 2024/25 erfolgreich die zwölfte Klasse beendet und das Abitur abgelegt, davon 35 Schülerinnen und 31 Schüler. Die vier restlichen Kandidaten haben den schulischen Teil der Fachhochschulreife gemeistert. Insofern sie noch einen praktischen Teil absolvieren, wie beispielsweise ein Freiwilliges Soziales Jahr, die Bundeswehr oder eine Berufsausbildung, können sie ihr Zeugnis beim Schulamt in Cottbus einreichen und damit das Abitur nachträglich beantragen. Dieser Abschluss ermöglicht den Zugang zum Studium an einer Fachhochschule. Ein Abschluss an Letzterer würde wiederum ein Studium an einer Hochschule ermöglichen.sey